

Rosemarie Tracy

Wie Kinder Sprachen lernen

Und wie wir sie dabei unterstützen können

franke
verlag

Inhalt

Vorwort.....	IX
--------------	----

Kapitel 1

Einleitung und Überblick	1
Zur aktuellen Problemlage: Unter f örderung ist Unter f orderung.....	4
Theoretische Voraussetzungen: Sprachwissenschaftliche und spracherwerbstheoretische Grundlagen	5
Weitere Voraussetzungen: Nachdenken über eigene Einstellungen und eigenes Verhalten	9
Zielgruppe und Aufbau	10
Abschließende Überlegungen	12

Kapitel 2

Sprachwissenschaftliche Grundlagen:	
Was wird eigentlich erworben beim Spracherwerb?	14
Was Sie in diesem Kapitel erwartet: Fachspracherwerb	14
Wichtige Unterscheidungen und eine einfache Frage: Gibt es Sprache(n)?	18
Intuitives sprachliches Wissen und was das Ganze mit dem Paketepacken zu tun hat	22
Wortnetze im Kopf.	32
Sprache als Regelsystem: ein erster Selbstversuch.....	36
Die Architektur deutscher Sätze	38
Ein kurzer Blick über den Zaun: Sprachen im Vergleich.....	41
Fazit	43

Kapitel 3

Mehrsprachigkeit, Mehrstimmigkeit	44
Ein Gedankenexperiment zum Einstieg.....	44
Mehrsprachigkeit im Kreuzfeuer.....	47
Code-mixing als Fertigkeit oder: Wer die Sprachwahl hat, hat <i>nicht</i> die Qual	52

Vorteile und Nachteile der Mehrsprachigkeit: Ist diese Frage überhaupt von Belang?	57
Zum Ausblick ein kleiner Vorgeschmack	60

Kapitel 4

Deutsch als Erstsprache: Meilensteine, Turbulenzen, Aufräumaktionen . . .	62
Ausblick	62
Spracherwerb zwischen Anlage und Umwelt	65
Erwerbsaufgabe Lexikon: ein kurzer Exkurs	67
Erwerbsaufgabe: Sätze aufräumen.	74
Wichtige Meilensteine der Satzkonstruktion	75
Turbulenzen: Übergangslösungen und individuelle Lernerstrategien	84
Besonders clevere Übergangslösungen: Joker im Einsatz	89
Erwerbsaufgaben über den frühen Erwerb hinaus	95
Spezifische Spracherwerbsstörungen.	97
Abschließende Überlegungen	98

Kapitel 5

Der gleichzeitige Erwerb zweier Erstsprachen: <i>Was für noise it makes?</i> . . .	100
Einstieg und Überblick	100
Kaum vergleichbare Ausgangslagen	105
Warum erregt der doppelte Erstspracherwerb die Gemüter?	111
Theoretischer Exkurs: Warum fasziniert uns der doppelte Erstspracherwerb?	120
Fazit	123

Kapitel 6

Deutsch als Zweitsprache	125
Einstieg und ein nicht leichter Überblick.	125
Deutsch als frühe Zweitsprache oder: Schneller geht's kaum!.	132
Fallstudien zum Erwerb des Deutschen durch Kinder mit Russisch, Türkisch und Arabisch als Erstsprache	133
Sprachen gehen zur Schule	144
Fazit	151

Kapitel 7

Alle in einem Boot? Sprachliche Bildung, Sprachförderung und Spracherwerb	153
Also, wie lernen Kinder denn nun Sprachen?	153
Ist die Förderung der Sprachkompetenz im Deutschen Sache der Eltern?	155
Warum ist eine frühe Unterstützung des Erwerbs der Zweitsprache besonders sinnvoll?	157
Standards der frühen Förderung: Warum Ganzheitlichkeit ein systematisches, regelmäßiges und intensives Sprachangebot nicht überflüssig machen kann	159
Sprachförderung und sprachliche Bildung beginnen im eigenen Kopf	161
Innenperspektive eines Förderprojekts	162
Fazit	164

Kapitel 8

Mit Kindern reden	166
Eine kleine Zeitreise und ein Perspektivenwechsel	166
Erinnerung an die vielen Ebenen/Schichten des Sprachpakets	169
Ein großer Trost: Wir haben perfekte Verbündete!	172
Kinder sind sehr kooperationsbereit, auch in der Sprachwahl	173
Dialoge mit Kindern: Hinhören und Hinschauen	175
Wenn der Input Irrtümer provoziert	180
Kommunikation ist einfach und macht Spaß	181
Vom Hinhören und Mitreden zur Förderung	182
Fazit	184

Kapitel 9

Sprachförderung als Herausforderung für alle: Entscheidungshilfen für die Einschätzung des individuellen Sprachstands und Anregungen für die Umsetzung von Fördermaßnahmen	186
Von unserem intuitiven Wissen über Sprache zur systematischen und verlässlichen Förderung	186
Wortschatzerwerb in der Zweitsprache: Schatzkarte nicht vergessen!	189
Allgemeine Anregungen	192
Aufbau von Syntax und Morphologie	193

Entscheidungshilfen für eine differenzierte Sprachförderung.	197
A. Theoretische Grundlagen zur Ermittlung des sprachlichen Entwicklungsstands und Anregungen für die Förderung	197
B. Auswertungsbogen	204
Epilog	208
Kleines Glossar von Fach- und Fremdwörtern.	209
Bibliografie.	220
Bildnachweis	229